

dann in seiner Geburtsstadt 1947 als praktischer Arzt und Geburtshelfer nieder. Dem beruflichen Werdegang und der Tätigkeit des Arztes steht die Arbeit des Historikers von hohen Graden gegenüber. 1948 begründete er mit Geschichtsfreunden die Gesellschaft „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte“. Der Schriftleiter erinnert sich noch dankbar daran, wie er, noch als Student, in jenem Jahr Dr. Brod persönlich kennenlernen konnte: Die daraus erwachsene freundschaftliche Verbundenheit hat bis zum heutigen Tag fruchtbar gewirkt. Den „Freunden“ diente Dr. Brod elf Jahre als Schriftführer, dann als Beirat; seit 1973 ist er Ehrenmitglied dieser Gesellschaft. Der Historische Verein Schweinfurt e. V. — Gruppe des Frankenbundes — ernannte ihn schon vor Jahren zum Wahlmitglied. Zahllos sind die Aufsätze und Schriften, die Walter M. Brod zum Fränkischen Kalenderwesen, zur Landkartenkunde, zu Schreibmeistern, zu Würzburger Stadtansichten und zur Geschichte der Würzburger Studenten und der Würzburger Fischerzunft veröffentlicht hat. Gerade für die Geschichte der Würzburger Stadtansichten wurde er zu einem Fachmann ersten Ranges, der bei der allgemeinen Stadtansichtsforschung ein gewichtiges Wort mitzureden weiß. Die Würzburger Fischerzunft ernannte ihn 1959 zum Ehrenmeister und berief ihn 1963 zum Obermeister; daß das Fischerhandwerk und die Fischerzunft so fest im Bewußtsein der Würzburger Bevölkerung verankert sind, ist Dr. Brods Verdienst. Der historischen Forschung insgesamt hat er den größten Teil seiner Freizeit geopfert. Dr. Brod kennt keinen Ruhestand: Im Dezember 1976 wurde er Leiter des Instituts für Hochschulkunde an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg und hat damit eine ihm gemäße neue Tätigkeit gefunden. Zur Vollendung des 65. Lebensjahres überreichte ihm Würzburgs Oberbürgermeister Dr. Klaus Zeitler als besondere Auszeichnung den vergoldeten Abdruck des mittelalterlichen Stadtsiegels. Wir wünschen ihm herzlich Gesundheit für die Zukunft und viele neue Forschungsergebnisse, auch zum Nutzen aller, denen die fränkische Landesgeschichte ein Herzensanliegen ist, ad multos annos!

nach FV vom 24. 2. 77 und MP vom 25. u. 29. 2. 77

Aus der Arbeit der Bundesleitung

Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
Salvatorplatz 2, 8000 München 2

Würzburg, 19. 11. 1976

Geschichtsunterricht in den Schulen

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Mitgliederkreisen kommen immer wieder Klagen zu uns, daß im Geschichtsunterricht aller Schulgattungen, vor allem auch der Oberschulen, die bayerische und entsprechend auch die fränkische Geschichte vernachlässigt wird. Es werde zwar deutsche Geschichte und auch die Geschichte nichtdeutscher Staaten behandelt; kaum einmal höre jedoch ein Schüler etwas von der doch so reichen gesamt-bayerischen Geschichte.

Wie wir hören, sollen zur Zeit neue curriculare Lehrpläne für die Klassen 7 bis 9 der Hauptschule erarbeitet werden. Der Frankenbund würde es außerordentlich begrüßen, wenn dies zum Anlaß genommen würde, die Behandlung der bayerischen und damit eingeschlossen der fränkischen Geschichte in unseren Schulen zu überdenken. Wir bitten dabei dringsten darum, bedenken zu wollen, daß es eine einheitliche bayerische Geschichte erst seit Anfang des 19. Jahrhunderts gibt. Deshalb müßte ein verbindlich geltendes Lernziel bis zu diesem Zeitpunkt Alternativen zulassen, die es ermöglichen, in Franken und Schwaben exemplarisch wichtige und für diese Räume typische Ereignisse der jeweiligen Territorialgeschichte anstelle oder neben der bayerischen Geschichte zu behandeln. Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts sollte kein Lernziel verbindlich werden, das für den gesamten heutigen bayerischen Raum ausschließlich die

Behandlung der Geschichte des Herzogtums bzw. späteren Kurfürstentums Bayern vorschreibt. Alternative Lernziele müssen also möglich sein. In der Hauptsache kommt es uns jedoch darauf an, daß im Geschichtsunterricht eben auch der bayerischen und der fränkischen Geschichte der gebührende Raum eingeräumt wird.

Wir wären für eine Äußerung zu unserem Anliegen sehr dankbar, damit wir unsere Mitglieder entsprechend verständigen können.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Zimmerer

München, den 29. Dezember 1976

Herrn Dr. Zimmerer, Vorsitzender des Frankenbundes, Rathaus, 8700 Würzburg

Geschichtsunterricht in den Hauptschulen
Zu Ihrem Schreiben vom 19. Nov. 1976

Sehr geehrter Herr Dr. Zimmerer!

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus dankt Ihnen für Ihr Schreiben, in dem Sie die stärkere Einbeziehung der bayerischen und fränkischen Geschichte in den Lehrplan der Hauptschule anregen.

Wie Sie wissen, werden zur Zeit im Rahmen der Neugestaltung der Hauptschule neue Lehrpläne auch für Geschichte erarbeitet. Im Rahmen dieser Neugestaltung wird das Fach Geschichte ab Schuljahr 1977/78 wieder in der 5. Jahrgangsstufe eingeführt. Für diese Jahrgangsstufe wird demnächst der neue curriculare Lehrplan veröffentlicht werden.

Das Staatsministerium wird Ihr Schreiben dem Staatsinstitut für Schulpädagogik zustellen, das mit der Ausarbeitung des Lehrplans für Geschichte in der Hauptschule beauftragt ist. Das Staatsinstitut wird gebeten, Ihr Anliegen in die weitere Lehrplanarbeit miteinzubeziehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
I. A. Rauscher
Regierungsdirektorin

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

München: 17. 6. Rundfunksendung in Bayern II 12.05 - 13 Uhr von Erich Mende über den fränkischen Anteil am Bayerischen Nationalmuseum. — Würzburg: 24. 7. „Mainfrankenwelle“ Rundfunksendung von Erich Mende zum 100. Geburtstag von Ignaz Klug (siehe „Frankenland“ 26-1974, 10-11).

Werner Dettelbacher: „Sie sagte, wie es war“. Ein Gedenkblatt für Dr. Margret A. Boveri, Bayerischer Rundfunk UKW (Bayern 2) am 17. Juni 1977 von 17.10 bis 18 Uhr.

Deutsche Zinnfigurenbörse Kulmbach 1977 vom 11. bis 15. August. Zu Füßen der

Plassenburg, in der z. Zt. das Zinnfigurenmuseum neu gestaltet wird, hat sich diese Börse zum internationalen Treffpunkt für alle diejenigen entwickelt, die sich auf dem Gebiet des Zinnfigurenwesens und seiner benachbarten Disziplinen betätigen. Hier steht ein Tor, eine Abenteuerpforte, zu einem der größten und interessantesten Freizeit-Eldorados offen. Das Programm enthält Ausstellungen, Kauf- und Tauschmöglichkeiten, Arbeitsgruppen, Vorführungen und Rahmenveranstaltungen. Die allgemein zugängliche Schau- und Verkaufsausstellung: 12. 8. und 13. 8. (jeweils 10 bis 18 Uhr) und 14. 8., (10 bis 13 Uhr). Ausstellern und Teilnehmern wird